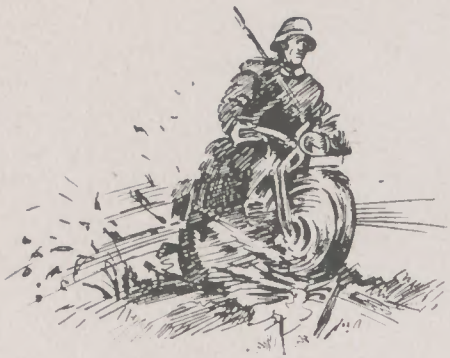


Der Henschelstein



ULLERICHSON
KASSEL

KRIEGSWEIHNACHTEN 1941



Ins neue Jahr!

Das junge Jahr
ist hart und klar -
Kameraden, wir marschieren!
Wir schreiten stumm durch Eis und Nacht,
und keiner wird, wenn's blitzt und kracht,
den frohen Mut verlieren!

Noch klirrt der Frost
in West und Ost -
Kameraden, wir marschieren!
Und blüht es rot von Blut im Schnee -
dann wollen wir trotz Tod und Weh
im Glauben triumphieren!

Bald schmilzt das Eis;
bald grünt das Reis -
Kameraden, wir marschieren!
Die Fahnen, die für Deutschland wehn,
und uns voran zum Siege gehn,
wird junges Lenzlaub zieren!

HEINRICH ANACKER



Die Heimat der Front würdig!

An die Gefolgschaften der Henschel-Werke!

Unter der genialen Führung Adolf Hitlers hat das vergangene Jahr dem deutschen Volk weitere weltgeschichtliche Erfolge gebracht. Nach dem Balkansieg begann der harte Entscheidungskampf gegen das Bolschewisten-Reich. Unvergleichliche Leistungen hat dort unsere stolze Wehrmacht vollbracht, um uns im Kampf für Freiheit und Größe des Deutschen Reiches den notwendigen Lebensraum zu sichern. Daneben erlitt England vor allem im Luft- und Seekrieg schwere Schläge.

Die Heimat hat sich der Front würdig erwiesen. In unermüdlichem Einsatz haben alle Schaffenden der Stirn und der Faust ihre Pflicht bis zum letzten erfüllt.

Zum Jahresende kann ich mit freudiger Genugtuung feststellen, daß auch die Henschel-Werke durch Lieferung von Waffen und Gütern zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Ich spreche allen Arbeitskameraden für die pflichttreue Arbeit und opferbereite Hingabe Dank und Anerkennung aus.

Mit stolzer Trauer gedenken wir unserer Werkskameraden, die im letzten Jahr ihr Leben für Volk und Führer gaben. Ihr Vorbild lebt in unseren Herzen.

Mit den besten Weihnachts- und Neujahrswünschen verbinde ich die Hoffnung auf einen baldigen siegreichen Frieden. Noch tobt der Kampf. Aber niemand kann dem deutschen Volk den Endsieg mehr entreißen, wenn auch im neuen Jahre von unseren Kämpfern an der Front noch kühne Taten zu wagen und schwere Opfer zu bringen sind. Von uns in der Heimat muß nimmermüder Arbeitseinsatz für unsere tapferen Soldaten eine selbstverständliche Pflicht sein.

Von R. Henschel.

Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen!

Ein Jahr reich an Taten unserer Waffen und an Erlebnissen ist zu Ende. Gewaltige Leistungen haben unsere Kameraden an der Front vollbracht. Der erbitterteste und größte Gegner unseres nationalsozialistischen Vaterlandes, der Bolschewismus, ist im Fallen.

Die Soldaten der Arbeit, die den Kameraden an der Front die Waffen schmieden, haben sich ihrer würdig erwiesen. In treuer Pflichterfüllung und der uns gelehrtten nationalsozialistischen Haltung haben sie an ihrem Platz ihren Mann gestanden. Die Taten aller, ob an der Front oder in der Heimat, erfüllen uns alle mit Stolz und sollen uns Ansporn sein zum weiteren Schaffen bis zum siegreichen Ende dieses Krieges.

Wir alle Schaffenden der Heimat unter dem Henschelstern grüßen Euch Kameraden an der Front zum Jahreswechsel und gehen mit dem gemeinsamen Ruf in ein neues Jahr: „Es lebe Großdeutschland, es lebe unser Führer!“

H. Künster

Hauptbetriebsobmann



Arbeitskameraden in Mittelfeld schaffen in ihrer Freizeit Spielzeug für die Soldatenkinder

Weihnachtsfreuden für Soldatenkinder

In diesem Jahre wollen wir den Kindern der einberufenen Henschelaner eine besondere Weihnachtsüberraschung machen. Worüber freut sich wohl ein Kinderherz mehr als über ein Spielzeug. Aber so fragt sich heute manche Mutter: woher nehmen? Im dritten Kriegswinter ist es mit Spielsachen recht knapp geworden, denn auch ihre Herstellung muß gegenüber der Anfertigung kriegsnotwendiger Gegenstände zurücktreten. Dafür bringen die Erwachsenen wohl das notwendige Verständnis auf, aber kleinen Kindern diese Notwendigkeit schon begreiflich zu machen, hält schwer. Es war daher ein glücklicher Gedanke, aus entbehrlichen Materialbeständen der Firma für Mädchen und Jungen Spielzeug anzufertigen.

Eine Reihe Arbeitskameraden vereinte sich nach Arbeitsschluß in der Modellschreinerei in Mittelfeld, um mit Geschick gediegene Spielsachen herzurichten oder vorzubereiten. Da entstanden Lokomotiven, Wagen, Pferdchen, Wiegen, Puppenteile usw. Die fertig gedrechselten und zusammengesetzten Teile wurden von andern bemalt und verziert. Die Puppenteile wiederum

gingen weiter nach der Henschel-Haushaltungsschule, deren Zöglinge mit Lust und Liebe die Puppen zusammennähten und mit selbstgeschneiderten Kleidern versahen. Zugleich schnaiderten andere fleißige Hände Puppendecken und Kissen. Ein jeder war mit Eifer dabei, die zahlreichen Spielsachen rechtzeitig zum Weihnachtsfest fertig zu bekommen.

Kurz vor Weihnachten überbrachten unsere Werkfürsorgerinnen, die Werkfrauengruppe, freiwillige Helferinnen und Amtswalter der Frauen unserer Einberufenen die Geschenke für die Kinder. In dankbarer Freude leuchteten die Augen der Mütter, wie groß wird erst die Freude der Soldatenkinder selbst sein, wenn ihnen zum Weihnachtsfest das Spielzeug beschert wird.

Aber auch die Väter draußen werden sich freuen, daß ihre Arbeitskameraden an die jüngsten Henschelaner gedacht haben. Mögen unsere Soldaten noch so weit von der Heimat entfernt sein, das Gefühl der Betriebsverbundenheit wird auch durch dieses Liebeswerk erneut gestärkt werden.

Schülerinnen der Henschel-Haushaltungsschule beim Puppennähen



Ein vorweihnachtlicher Märchenabend,

veranstaltet von der Henschel-Werkfrauengruppe im Saal der Haushaltungsschule, erfreute sich regen Zuspruchs erwachsener und vor allem kleiner Märchenfreunde. Werksfürsorgerin und Betriebsfrauenwalterin Has erinnerte in ihrer Begrüßungsansprache an die Geschichte des festlich geschmückten Saales, der zu den vielen Sozialtaten von Frau Sophie Henschel gehört. Die KdF-Märchenerzählerin Frau Garff gab in gewinnender Art aus ihrem reichen Schatzkästlein verschiedene Geschichten zum besten. Die Kleinen waren ganz Ohr, aber auch die Großen lauschten den alten, ewig-jungen Weisheiten von Gut und Böse, von Not und Glück, von Kampf und Sieg. Fräulein Uebrig, begleitet von Fräulein Schlegtendal, verschönte mit einigen Liedern den Abend, der in einem warmherzigen Dank der Sozialen Betriebsarbeiterin und Werkfrauengruppenführerin Fräulein Schieferstein an unsere tapferen Soldaten ausklang, denen allein die Heimat solche besinnlichen Mußestunden zu verdanken hat.



Brief an die Heimat

Wir liegen zur Zeit einige Tage in einer ruhigeren Stellung, nicht weit von Leningrad entfernt und ich habe den „Henschelstern“ lesen können, auf den ich mich immer freue, weil ich so etwas von Eurer Arbeit und von den alten Kameraden höre. In dieser elenden und schmutzigen Umgebung sieht man die Heimat doch mit etwas anderen Augen an als früher. Besonders jetzt vor Weihnachten denkt man noch mehr als sonst nach Hause. Vor einem Jahr standen wir in Nordfrankreich und haben uns damals über die Weihnachtspäckchen und Grüße der Henschelaner gefreut. Wir haben in diesem Jahr manches erlebt, wovon Ihr Euch kaum eine Vorstellung machen könnt. Wenn wir das Land hier mit unserer Heimat vergleichen, dann wissen wir, was wir zu verlieren gehabt hätten, wenn uns die Sowjets zuvorgekommen wären. Gott sei Dank waren unsere Waffen auch nicht schlecht und unsere Arbeitskameraden haben uns dieses Mal nicht im Stich gelassen. Es ist gut für uns, daß wir wissen, daß in der Heimat feste gearbeitet und viel für uns getan wird. Wo und wie wir nun Weihnachten feiern, ist noch ungewiß; wenn es sich aber eben machen läßt, werden wir doch ein bißchen feiern. Ist dann ein Gruß von den Arbeitskameraden gekommen, so denken wir an die gemeinsame Arbeit und an die zusammen verbrachten Stunden von einst zurück und hoffen, daß das alles einmal wiederkehrt und noch manches Bessere dazukommt. Wenn wir Euch alles berichten könnten, was wir hier im Arbeiterparadies gesehen haben, würde mancher Arbeitskamerad seine Heimat noch mehr lieben und noch höher schätzen. Verlebt nun Weihnachten recht gut mit Euren Angehörigen und Euren Kameraden, und seid zuversichtlich, denn wir sorgen schon dafür, daß es weitergeht. Der Führer wird siegen, wann und wo er will. Front und Heimat müssen ihm helfen.

Ein Henschelaner an der Front

Brief an die Front

Nun wird es wieder Weihnachten und abermals geht ein Jahr zu Ende. Es war ein Jahr voller Arbeit, Kämpfe und Erfolge. Ihr da draußen wißt selber, daß die Hauptlast auf Euch gelegen hat. Aber auch wir im Werk haben schwer geschafft, damit Ihr alles bekommt, was Ihr braucht. Wenn Ihr nun auch weit von uns entfernt Weihnachten erlebt, so vergessen wir Euch hier nicht. Damit Ihr das wißt, schicken Euch dieses Mal die Henschelaner, wie in den vorhergehenden Jahren, Päckchen und Grüße, und wir wünschen Euch, daß Ihr unsere kleinen Gaben mit Freude aufnehmt. Jedem von Euch wird es nicht möglich sein, im warmen Quartier unter den Kameraden ein bißchen Weihnachten wie zu Hause zu feiern. Aber wir haben an alle gedacht. Mancher von uns älteren Henschelanern hat im Weltkrieg Weihnachten im verschneiten Osten verbracht und weiß, wie die Gedanken damals und jetzt in die Heimat gehen. Auch wir daheim freuen uns auf die ruhigen Feiertage, wenn es auch nicht so üppig zugeht wie früher. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß auch wir Tag und Nacht an den Maschinen stehen, um

Euch zu helfen. Es ist gut, wenn ab und zu Eure Feldpostbriefe im Werkfunk vorgelesen werden. Wer da von dem Bolschewistenelend, von Euren Entbehrungen und Strapazen hört, weiß, daß ihm hier nicht seine Arbeit sauer werden darf. Jedenfalls wissen wir heute alle, um was es geht, warum Ihr draußen kämpft und wir hier arbeiten. Weil jeder das Seine getan hat und auch in Zukunft tun wird, darum können wir trotz der schweren Zeiten ruhig und siegesgewiß in das neue Jahr gehen. Unser Hauptwunsch zu Weihnachten ist der, daß Ihr Euch da draußen weiter wacker haltet und bald gesund heimkehrt. Wenn Ihr und wir noch eine Weile so zupacken wie bisher, dann wird es sicher geschafft werden. In diesem Sinne wünschen Euch alle Arbeitskameraden ein schönes Weihnachten in der Ferne. Unsere Gedanken sind immer bei Euch. Der Führer und seine stolze Wehrmacht werden dafür sorgen, daß wir Weihnachten bald wieder ohne Krieg feiern können.

Ein Henschelaner in der Heimat

AUS FELDPPOSTBRIEFEN

Zahlreiche Feldpostbriefe von Henschelanern an allen Fronten gingen bei uns ein. Alle Grüße an die einzelnen Abteilungen und Kameraden sind weitergeleitet worden. Überall hat man sich über das Gedenken unserer Soldaten gefreut. Vielfach ist ihnen unmittelbar von den Arbeitskameraden geantwortet worden.

Wie alle Jahre zu Weihnachten, so hat auch diesmal wiederum die Firma jedem eingezogenen Henschelaner eine kleine Weihnachtsfreude bereitet. Die Abteilung Front und Heimat bei H & S hat zahlreiche Liebesgabenpäckchen mit Weihnachts- und Neujahrswünschen des Betriebsführers rechtzeitig abgesandt.

Wir hoffen, daß alle feldgrauen Henschelaner die Weihnachtsgabe ihres heimatischen Werkes inzwischen erhalten haben.

Von den Zuschritten erwähnen wir u. a. die des Gefreiten Heinz Brehm, Einkauf, der aus Nordfinland berichtet, wo er die Kämpfe bei Murmansk mitgemacht und glücklich überstanden hat. „Keine Straße, keine Unterkunft, nur Stein und Moos, trotzdem geht es in zuversichtlicher Stimmung vorwärts.“

Aus den Stellungen vor Leningrad grüßen Gefreiter K. Ring, Röttgen-Abt., Rothenditmol und B. Pischetsrieder, M 1, desgl. Hans Müller, Maschinenbau, J. Mengerlinghaus.

Arbeitskamerad Karl Schmitt von HFM berichtet ebenfalls aus dem Osten:

„Was wir bis heute, in diesem bolschewistischen sogenannten Paradies der Arbeitenden mit eigenen Augen gesehen haben, ist für uns Deutsche etwas ganz Unverständliches und Unmögliches. In einem so großen und mit allen Schätzen gesegneten Land solche Zustände und so große Armut anzutreffen, ist einfach unglaublich. Welch trauriges Los gerade der arbeitenden Bevölkerung hier in diesem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten beschieden ist, ist mit wenigen Zeilen nicht zu schildern. Riesige Wälder und große Flächen unbebautes, gutes Ackerland, nur ganz vereinzelt dazwischen ein von aller Welt abgeschnittenes Holzdorf, für das ein Vergleich in der Heimat nicht zu finden ist. Die Bevölkerung ist total verängstigt und geht nur in Lumpen.“

Gefr. Erwin Ruse, TB 3, schickt folgenden Brief von der mittleren Ostfront:

„Hier sieht es schon recht weihnachtlich aus. Das Wohnen innerhalb der Trümmer abgebrannter Städte und Dörfer ist so zur Selbstverständlichkeit geworden, daß niemand mehr darauf achtet. Unsere Kompanie ist noch voll eingesetzt und bald geht wieder ein Brückenbau seinem Ende entgegen. Der neue Einsatzbefehl ist immer rechtzeitig da, es wäre alles gut, wenn nur die überschüssige Sommerhitze jetzt erhalten könnte. Die Hauptfeierabendbeschäftigung ist Holzmachen und Feuern. Wenn Vorräte nicht reichen, werden umliegende Schuppen und Häuser abmontiert. Wenn wir dann in Moskau sind, dann hofft jeder von uns, recht schnell mal auf der „Deutschen Reichsbahn“ in Urlaub fahren zu können. Die Firma soll gleich die schöne 1' Do 1' herschicken, damit es dann recht schnell geht.“

Stabschirrmeister Erhard Hübner schreibt u. a.:

„Mit meiner Kolonne habe ich für ganze 90 km 6 Tage und 5 Nächte gebraucht. Wer nicht dabei war, wird es kaum glauben. Wenn wir am Tage 20 km fahren konnten, waren wir stolz. Als „größte Tagesleistung“ haben wir einmal 150 Meter geschafft. Hacke und Spaten konnten wir dabei nicht aus der Hand legen. Der Schlamm ist uns in die Stiefel gelaufen. In der Straße waren so große Löcher, daß ein Personewagen darin bequem Versteck spielen konnte. Es war ein Glück, daß uns der Morgen des sechsten Tages Frost brachte. Wer weiß, wie lange wir noch auf der Straße hätten liegen müssen.“

Aus dem fernen Afrika gedenkt der Arbeitskameraden in der Heimat der Soldat Alfons Wirth, der einen auch dort sich bewährenden Henschellastwagen fährt:

„Trotz Hitze und Staub halten wir auch im Süden treue Wacht. Wir wissen, wofür wir kämpfen. Das gibt uns Kraft und Mut.“

Ebenfalls schreibt der Obergefreite Willi Stiehler, Gießerei, zuversichtlich aus Afrika.



FÜR DAS VATERLAND STARBEN DEN HELDENTOD
DIE ARBEITSKAMERADEN

Moritz Döring

Dreher Werkstatt C, H & S
geb. 29. Januar 1921 in Klein-Almerode
Eintritt bei H & S 19. Juli 1934
Gefallen im Juli 1941 im Osten

Paul Dempewolf

Dreher in der Allg. Dreherei H & S
geb. 7. Februar 1917 in Ihringshausen
Eintritt bei H & S am 12. August 1936
Gefallen im September 1941
im Nördlichen Eismeer

Erich Pfaff

Arbeiter Lok-Montage H & S
geb. 22. Juli 1914 in Kassel
Eintritt bei H & S am 19. Juli 1934
Gefallen im September 1941 im Osten

Heinrich Hoßbach

Modellschreiner H & S
geb. am 21. Juli 1912 in Kassel
Eintritt H & S am 10. April 1935
Gefallen im Juli 1941 im Osten

Josef Pehl

Schmied in der Hammerschmiede H & S
geb. 24. Juli 1914 in Hübingen
Kreis Unterwesterwald
Eintritt bei H & S am 17. Nov. 1938
Gefallen im August 1941 im Osten

Friedrich Klotz

Hilfsarbeiter Werkstatt C, H & S
geb. 4. April 1918 in Obervellmar
Eintritt H & S am 11. September 1937
Gefallen im September 1941 im Osten

Heinrich Rark

Schlosser Werkstatt A, H & S
geb. am 26. Januar 1920 in Oberaula
Eintritt H & S am 19. Oktober 1937
Gestorben im Lazarett im Oktober 1941
infolge einer im Osten erlittenen
Verwundung

Erich Köhler

Fräser bei H & S
geb. 22. Nov. 1920 in Niedervellmar
Eintritt am 6. Dezember 1938 bei H & S
Gefallen im November 1941 im Osten

Karl Zinke

Schlepper bei den Hessischen Braun-
kohlen- u. Ziegelwerken, Ihringshausen
geb. 31. Januar 1920 in Wellerode
Eintritt Zeche Wellberg am 11. Sept. 1939
Gefallen im September 1941 im Osten

Willi Toll

Jugendlicher Arbeiter bei H & S
geb. am 2. Nov. 1919 in Niedervellmar
Eintritt H & S am 11. Mai 1937
Gefallen im September 1941 im Osten

Gerhard Sanger

Bohrwerksdreher H & S
geb. 21. Dezember 1912 in Siemerode
Kreis Heiligenstadt
Eintritt H & S am 1. April 1937
Gestorben im November 1941 an einer
im Osten erhaltenen Verwundung

Wilhelm Schwedes

Stellmacher bei H & S
geb. am 13. Februar 1912 in Kassel
Eintritt H & S am 3. Mai 1938
Gefallen im Oktober 1941 im Osten

Kurt Böhle

Kaufm. Angest., Hauptbuchhaltung H & S
geb. am 13. Juni 1905 in Kassel
Eintritt bei H & S am 1. Oktober 1938
Gefallen im September 1941 im Osten

Walter Neumeier

Hilfsarbeiter bei HFW
geb. am 8. Juli 1913 in Breslau
Eintritt in die HFW am 13. Dez. 1938
Gefallen im August 1941 im Osten

Heinz-Günther Schmidchen

Bote bei HFW
geb. am 23. April 1923 in Görlitz
Eintritt in die HFW am 7. April 1938
Gefallen im September 1941 im Osten

Josef Traurig

Umschüler bei HFW
geb. am 27. Januar 1909 in Chamerau
in Niederbayern
Eintritt in die HFW am 20. Novbr. 1940
Gefallen im August 1941 im Osten

Gerhard Steinhorst

Oberwachmann bei HFW
geb. am 1. April 1910 in Berlin
Eintritt in die HFW am 15. Januar 1936
Gefallen im August 1941 im Osten

Erich Krüger

Lagerarbeiter bei HFW
geb. am 28. August 1920 in Berlin
Eintritt in die HFW am 31. August 1937
Im August 1941 im Feldlazarett gestorben
an den im Osten erlittenen Verletzungen

SIE GABEN IHR LEBEN FÜR UNS
UND FÜR DIE GRÖSSE UNSERES VATERLANDES

Ehre ihrem Andenken!

Der Kommandierende General
VIII. Fliegerkorps

Den 29. Juli 1941.

Sehr geehrter Herr Hormel !

Für Ihre freundlichen Glückwünsche zur Verleihung des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an mich sage ich Ihnen meinen allerbesten Dank.

Ich bin mir völlig klar darüber, dass diese hohe Auszeichnung weniger meiner Person, als der durch nichts zu übertreffenden Hingabe und aufopferungsvollen Angriffstätigkeit meiner Verbände gilt.

Sie und Ihr Betrieb haben wesentlich Voraussetzungen für diese Leistungen geschaffen, denn ich kann immer nur wiederholen, dass die brave alte Henschel 123 einen guten Teil aller erfolgreichen Kämpfe trägt.

Ihnen alles Gute. Mit besten Grüßen und Heil Hitler

stets Ihr

W. Richthofen



General der Flieger, Freiherr von Richthofen
in seinem Gefechtsstand.



Ehrungen an der Front

Verleihung von Ritterkreuzen an Hs-Flieger

Auf dem nebenstehenden Bilde eines PK-Bildberichters sehen wir eine Gruppe von Staffelpkapitänen eines Schlachtgeschwaders im Osten, die für vorbildlichen Einsatz mit dem Ritterkreuz belohnt wurden.

Aufnahme Weltbild Berlin

Ehrungen in der Heimat

Verleihung von Kriegsverdienstkreuzen



Frau Christine Ruppert HFM, die als erste Henschelanerin das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. erhielt

Außerdem beglückwünschen wir folgende Arbeitskameraden von HFM (siehe nebenstehendes Bild) zu ihrer Auszeichnung mit dem Kriegsverdienstkreuz:

1. Willi Schild
2. Heinrich Staubesandt
3. Fritz Krieger
4. Konrad Otto
5. Hans Gerner
6. Heinrich Meister
7. Fritz Dürrbaum
8. Heinrich Meybohm
9. Peter Baumgarten
10. Ernst Kulzinger
11. Heinrich Hohmeister

Unser Glückwunsch gilt ferner dem Betriebsführer und Obersteiger der Zeche Herkules Johannes Ufer, der ebenfalls die gleiche Auszeichnung erhielt.





Lustige Ballspiele



Boxvorführungen

Nach Abschluß des offiziellen Teiles rollte vor den zahlreich erschienenen Zuschauern eine bunte Folge von sportlichen Ereignissen ab. Die Männer aus verschiedenen Werkstätten und die Jungen der einzelnen Lehrjahre kämpften in 4×100 m Staffeln um den Sieg. Ein flottes Handballkurzspiel der Lehrlinge und die gemeinsamen Freübungen aller Aktiven waren der Auftakt zum bunten Rasen. Hierzu marschierten auf ein Kommando von allen Seiten 10 verschiedene Sportgruppen auf den Platz. Frauen- und Männergruppen zeigten allgemeine Körperschule, Geräteturnen, Keulen-Stab- und Kugelgymnastik, Boden- und Geräteturnen, Boxen, Medizinball- und Partnerübungen sowie lustige Spiele. Die Pausen verkürzten fröhliche Weisen des Werk-Musikzuges. Den Abschluß bildete eine von allen

schon lange erwartete Fußballbegegnung. Eine Werk-Auswahlmannschaft stellt sich der ersten Mannschaft der BSG. Nach einem technisch wie sportlich einwandfreien Spiel trennten sich die Mannschaften mit einem Unentschieden 1:1.

Ein Rückblick auf diese Veranstaltung zeigt deutlich, daß ein großer Teil unserer Gefolgschaft den Sinn der Leibesübungen bereits erfaßt hat.

Aber trotzdem muß die Parole immer wieder lauten: „Arbeitskameradinnen, Arbeitskameraden! Kommt zu uns, treibt mit uns Sport! Es ist wichtig für die Gesunderhaltung und Wehrhaftigkeit des ganzen deutschen Volkes. Nutzt unsere schöne Sportanlage restlos aus und werbt die Säumigen zur Teilnahme am Betriebssport“.

KLEINE MITTEILUNGEN

Betriebsjugendappelle

fanden im Monat November in allen Kasseler Werken von H & S statt. Sie standen unter der Losung des Führerwortes: „Die deutsche Jugend wird strahlenden Herzens erfüllen, was die Nation von ihr fordert“. Im Werk Mittelfeld erläuterte Dr. von Rutenberg den Jugendlichen die Betriebsordnung, im Werk Kassel und Rothenditmold sprach der Leiter der Abteilung Schulung, von Borries, über die Pflichten der Jugend angesichts der umwälzenden geschichtlichen Ereignisse unserer Zeit.

Ein Kameradschaftsabend

der Zellen- und Blockobmänner vereinte am 1. November die Amtswalter der DAF im Betriebe von H & S zu einem geselligen Beisammensein, an dem auch neben Vertretern der DAF, Dr. Dr. Hinz und Dr. von Rutenberg teilnahmen. Eine bunte Bühne sorgte für angenehme Unterhaltung. Ebenfalls wurde am 8. November 1941, in Anwesenheit von Offizieren des Rüstungskommandos, für die Rüstungsarbeiter bei H & S ein geselliger Abend veranstaltet, der nicht minder großen Anklang fand.

Die Reihe der belehrenden Vorträge

für die Gefolgschaft von H & S wurde in den Monaten Oktober, November und Dezember fortgesetzt. Nachdem am 9. Oktober 1941 Professor Dr. Schmidt, Bonn, in fesselnder Weise über „Deutsches Führertum und englisches Herrentum“ gesprochen hatte, sprach am 12. November 1941 Staatsminister Professor Dr. Schmidhener, Heidelberg, über den „Sinn des gegenwärtigen Krieges“. Auch dieser aufklärende Vortrag vermochte die Zuhörer zu fesseln. Die Arbeitskameraden, die Karten für einen Vortragsabend genommen haben, werden gebeten, die Karten nicht verfallen zu lassen.

Die KdF-Bühne Henschel

die auf ihre 250. Vorstellung lossteuert, war kürzlich auch außerhalb des Bereiches Kurhessen in Göttingen vor Soldaten eingesetzt.

Die Vorstellungen im Kasseler Staatstheater

erfreuen sich nach wie vor größten Zuspruchs bei der Gefolgschaft von H & S. In der ersten Winterhälfte dieses Jahres wurden folgende Stücke

aufgeführt: „Monika“, „Ein Windstoß“, „Die Regimentstochter“ und „Cosi fan tutte“. Jeder Theaterabend war für die Besucher aus Werkstatt und Kontor ein freudiges Erlebnis, das nach des Tages Arbeit willkommene Entspannung bot.

Näh- und Kochkurse für jugendliche Erwerbstätige

werden im Zusammenwirken mit der DAF in der Henschel-Haushaltungsschule eingerichtet. Später sind ähnliche Kurse auch für weibliche Gefolgschaftsmitglieder über 21 Jahre vorgesehen. Auskunft erteilt unsere Soziale Betriebsarbeiterin, Frä. Schieferstein, Hausanschluß 104.

Ein alter verdienter Henschelaner,

der Invalide Karl Schulz, wurde anlässlich seiner goldenen Hochzeit am 25. Oktober 1941 in besonderem Maße geehrt. Nachdem bereits vormittags Dr. Robert Henschel und Hauptbetriebsobmann Müller die Glückwünsche des Betriebsführers und der Gefolgschaft



überbracht hatten, sprach abends auf einer Feier Dr. von Rutenberg herzliche Gedenkworte. Der Henschelchor, dessen aktives Mitglied Karl Schulz ist, ehrte ebenfalls das Jubelpaar durch Geschenke und Liedervorträge.

Ebenfalls beging die Goldene Hochzeit der langjährige Arbeitskamerad August Grein, der 31 Jahre hindurch in unserem Werk tätig war.

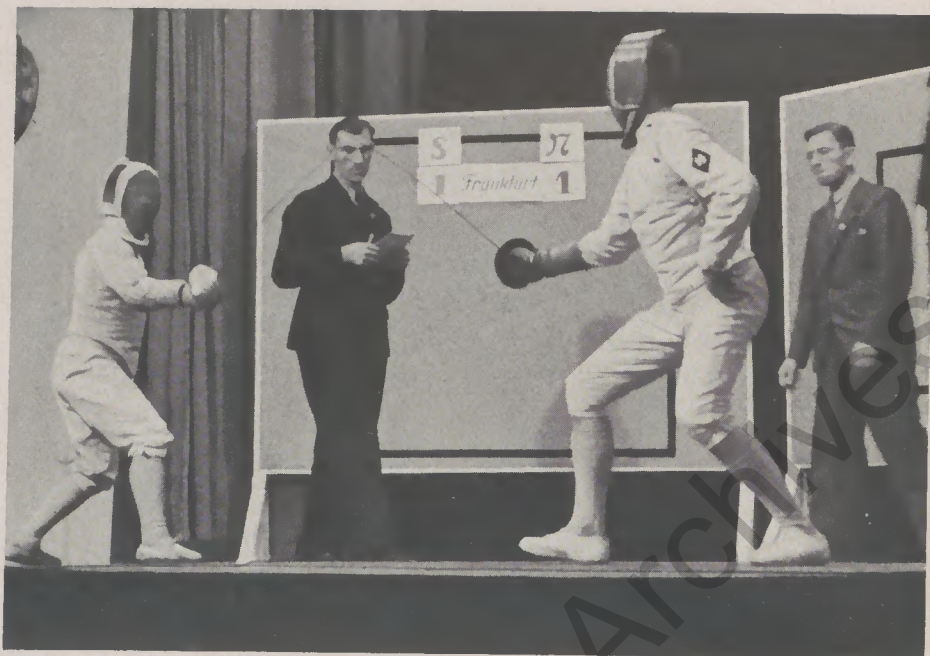
Fechten

bei

HENSCHEL

Am 25. Oktober 1941 hatte die Betriebssportgemeinschaft von H & S in Kassel einen ganz großen Tag. Im Rahmen einer gut aufgelegten Werbeveranstaltung für den Fechtsport fand ein **Säbelmannschaftskampf der Städte Dresden, Frankfurt, Hamburg und Kassel** statt. Deutsche Spitzenklasse kreuzte die Klingen. Es gab schöne spannende Kämpfe. Welche Bedeutung dieser Veranstaltung beizumessen gewesen ist, erhellt die Tatsache, daß unser deutscher **Olympiasieger Erwin Casmir** das oberste Kampfgericht leitete. Aus seinem Munde erhielten wir das schönste Lob. Sagte er uns doch, daß er in seiner langen Fechterlaufbahn, die ihn zu so vielen großen internationalen Turnieren geführt hat, noch nie eine so gut besuchte fechterische Großveranstaltung erlebt hat. Unsere auswärtigen Gäste besichtigten auch unsere Kasseler Werke und nahmen den gewaltigen Eindruck des

Dr. Schaefer '11 nimmt die Siegerehrung vor



Aus einem schönen Gefecht

Schaffens der Henschelwerke als bleibende Erinnerung mit.

Der Wettkampf brachte auch der Stadt Kassel einen schönen Erfolg. Die Kasseler Stadtmannschaft belegte hinter der weit überragenden Frankfurter Mannschaft den zweiten Platz. Es gelang ihr, die gute Dresdener Mannschaft, in der der vorjährige deutsche Degenmeister Knöbel mitfocht, überlegen zu schlagen. Daß die Treue zum Fechtsport durch Elastizität und Frische bis ins Alter hinein belohnt wird, zeigte der Schneid des 64 jährigen Hamburgers Hans Rosenthal. Der Vater stand mit seinem 23 jährigen Sohn in der gleichen Mannschaft.

Besonderen Beifall fand die **Fechtakademie**, die von Fechtmeister Perno, dem Reichstrainer des NSRL, dem deutschen Meister Eisenecker und der vorjährigen deutschen Meisterin Lilo Allgayer-Deutzer gezeigt wurde. Die Reichsklassenfechterin Marga Schaefer, Offenbach, wirkte gleichfalls mit.

Henschelaner, werdet Fechter und damit Kämpfer im deutschen Sport. Übungsabende sind Montags und Mittwochs von 19-21 Uhr im Saal der Henschelhaushaltungsschule. Anmeldung beim Übungsleiter Dipl.-Ing. Th. Rothermund (405).

Rothermund



HENSCHEL-WUNSCHKONZERT

für das WHW in der Stadthalle in Kassel

Den Worten des Führers am 2. Oktober zur Eröffnung des diesjährigen Kriegs-Winterhilfswerkes folgte die Tat: die ungeheure Vernichtungsschlacht im Osten. Unsere Tat ist unsere Arbeit. Und unser Opfer? Die Antwort hierauf kam aus der Gefolgschaft:

Henschelaner wünschen, spenden und spielen für das Winterhilfswerk

Wo die Wünsche aus den einzelnen Abteilungen und Werkstätten gesammelt werden, **wie** die Spenden eingetragen und **wann** sie zu zahlen sind, erfahren Sie durch die Zellen- und Blockobmänner der DAF und durch die KdF-Stoßtrupps.

Nach Möglichkeit werden alle Wünsche erfüllt, vorausgesetzt, daß sie rechtzeitig zu den festgesetzten Terminen eingereicht sind.



Aus einer
Kritik der
„Kurhessischen
Landeszeitung“

„Silberfuchse“
Henschel-Volksbühne spielte einen Kasseler Autor
Nachdem vor einigen Tagen die Uraufführung des
Lustspiels „Silberfuchse“ des Kasseler Autors Hugo
Heinze im Hamburger Thalia-Theater stattgefun-
den hat, vermittelte uns gestern die Volksbühnen-
gruppe Henschel die Bekanntschaft des Stückes und
seines Verfassers, der im Feldgrauen Hof der Auffüh-
rung im Henschel-Saal bewohnte. Die Leitung von
H. W. Dettmar schuf unter der Leitung von
F. B. Dettmar dem Streich um einen Wurf Silber-
fuchse, der zum Ausgang einer Liebesgeschichte in-
fächerin aus Laune und dem preisgekrönten Züchter
auf einer nordisch-wedischen Farm wird, auch in der
Heimatstadt des Autors einen freundlichen Erfolg
mit herzlichem Beifall. *Manch-dan-Höhen: „auch noch
sonn auch“*

Von der Volksbühnenspielgruppe HENSCHEL

Von den zahlreichen Feierabendveranstaltungen für die
Gefolgschaft von H & S in diesem Winter ist besonders
das Auftreten der Volksbühnenspielgruppe Henschel
bemerkenswert. Arbeitskamerad Dettmar ist es ge-
lungen, eine gut zusammenwirkende Gruppe von
Laienspielern auch für schwierige Aufgaben erfolgreich
einzusetzen.

Das von dem jungen Kasseler Schriftsteller Heinze
in seiner Soldatenfreizeit verfaßte Lustspiel „Silber-
fuchse“, mit Erfolg uraufgeführt im Hamburger Thalia-
Theater, erlebte in den letzten Oktobertagen seine
Erstaufführung im Henschelsaal in Kassel. Die Auffüh-
rungen fanden, wie die durchweg wohlwollenden Be-
richte der Kasseler Presse beweisen, weit über unsere
Werkkreise hinaus in der Öffentlichkeit starke Beach-
tung. Nicht zuletzt war dieser Erfolg dem flotten Spiel
von Fräulein Hanf, Frau Brandt und Schröder
sowie der Werkkameraden Dettmar, Böhle, Pohl,
Noack und Schüler zu danken, die alle ihr Bestes
gaben, um den zahlreichen Zuhörern einen fröhlichen
Feierabend zu verschaffen. Wie der lebhaftige Beifall be-
wies, ist dies auch der Volksbühnenspielgruppe sehr
gut gelungen. Unser Bild zeigt die Darsteller des Lust-
spiels mit seinem Verfasser. Der in Faksimile wieder-
gegebene Zeitungsausschnitt gibt eine Kritik der
„Kurhessischen Landeszeitung“ in Kassel wieder.

Im Dezember führte dieselbe Gruppe in Begleitung des
Henschelorchesters ein Singspiel „Waldvögelein“ auf.

Trotz Fliegeralarm – „Theater, Dir halten wir weiter die Treu“

Eine Henschelvorstellung im Kasseler Staatstheater mit Mozarts Oper
„Cosi fan tutte“ wurde unlängst kurz vor Schluß durch Fliegeralarm
gestört. Arbeitskamerad Willi Cöster, EKR, schildert das Erlebnis
in folgenden launigen Versen und beweist, daß nicht zuletzt dank der
Gastfreundschaft der „Leute von der Theaterzunft“ die Liebe der
Henschelaner fürs Theater keine Einbuße erlitt:

Cosi fan tutte (So machen's alle!)

Im festlich stillen Theaterrund,
da leuchten die Augen wie Sterne,
man folgt dem netten, charmanten Spiel
und spendet den Beifall sehr gerne.
Es lauscht den Klängen der Mozartmusik
ein dankbares Publikum heute;
's sind schaffende Menschen aus unserer
von Kraft durch Freude die Leute. (Fabrik,
Kostüme lassen vergessen sie
die dunklen Gegenwartszeiten,
bis plötzlich ein Mann im schlichten Zivil
beginnt auf die Bühne zu schreiten.
Ein jeder ahnt es, bevor er beginnt,
was plötzlich draußen geschehen:

Die Tommys mal wieder im Anflug sind,
man muß in die Keller gehen!
Die Leute nun von der Theaterzunft
verstehen sich gut auf die Gäste,
sie muntern sie auf und betreuen sie
der Stunde entsprechend aufs Beste.
Vor allem sind es die Nixen-Frau'n,
die zierlichen, netten Damen,
die stets bei großem und kleinsten Durst
mit frischem Wasser kamen!
Theater, Dir halten wir weiter die Treu!
In jedem und jeglichem Falle!
Ich bin's nicht allein, der es so hält,
o nein: So machen es alle!

Von der Volksbildungsstätte Henschel

5 Jahre KdF-Sammlergruppen bei H & S

Zu den ältesten KdF-Sammlergruppen gehören die Betriebssammlergruppen von H & S. Am 8. Jahrestag der Gründung der KdF blickten unsere Betriebssammlergruppen auf ein 5jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß wurde am 22. und 23. November im Henschelsaal eine Schau gezeigt, die durch ihre Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog.

Bei der Eröffnung der Schau, die Volksbildungswart Reif vornahm, wurde zunächst der älteste Sammler aus unserer Gefolgschaft, Arbeitskamerad Kurt Jakob, für seine unermüdliche Tätigkeit im Dienst der Briefmarkensammlung durch die Verleihung der bronzenen Plakette des Reichsleiters geehrt. Sodann gab Volksbildungswart Reif den Gästen einen kurzen Überblick, der noch durch Ausführungen von Sammlerwart Reuhl ergänzt wurde.

Die Schau selbst bot eine Reihe wertvoller Sammlungen von Seltenheiten und Kostbarkeiten, die weit über Liebhabereien hinausgingen. Besonders sei die große Schmetterlingssammlung des Kameraden Reuhl und die Gesteins- und Erzsammlung des Kameraden Böhmert erwähnt, denen in ihrer Vollständigkeit ein belehrender Wert zugesprochen werden muß. Auch die Briefmarkensammlung (Dir. Dr. Fleischer, Kamerad Jakob und Kamerad Kunz), sowie die Sammlung von Siegeln (Kamerad Püster), Winterhilfsplaketten (Kamerad Nücke), Briefstempeln usw. gab ein fesselndes Bild von der Sammlertätigkeit der in unseren Betriebssammlergruppen vereinigten Arbeitskameraden, die für ihre Freizeitgestaltung zweifellos neue Freunde gewonnen haben.

Die Fremdsprachenabende bei H & S

für Anfänger und Fortgeschrittene haben großen Anklang gefunden. Insgesamt 180 Gefolgschaftsmitglieder waren bis Ende November an den Kursen und Sprachgemeinschaften beteiligt. Sowohl im Französischen wie im Englischen laufen 3 Anfängerkurse, zugleich finden in diesen Sprachen für Fortgeschrittene Übungsabende statt. In der italienischen Sprache begannen zwei Anfängerkurse, auch hier gibt es einen wöchentlichen Übungsabend für Fortgeschrittene. Vorgesehen ist ebenfalls ein Kursus in der deutschen Sprache. Neue Anfängerkurse in den einzelnen Sprachen beginnen Anfang Januar. Da sprachkundige und sprachgewandte Kräfte auch in unserer Firma Aufstiegsmöglichkeiten haben, so sei auf diese Art nützlicher und angenehmer Freizeitgestaltung nochmals besonders hingewiesen.

In Handharmonika und Akkordeon

ist Anfängern Gelegenheit gegeben, sich an den neu begonnenen Kursen zu beteiligen. Näheres erfahren die Arbeitskameraden beim Volksbildungswart H. Reif, Hausanschluß 781.

Unsere Preisausschreiben

Das Ergebnis unseres Preisausschreibens: Fotowettbewerb 1941, das am 31. Dezember 1941 abgeschlossen wird, veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe des „Henschelsterns“.

Das Preisausschreiben für gutes Deutsch „Ein Ferienerlebnis“ zeitigte nicht das erwartete Ergebnis. Die eingereichten Arbeiten entsprachen nicht den in unserm Ausschreiben festgelegten Bedingungen. Trotzdem zeichneten wir einige Arbeiten aus. Die Preisträger, denen Buchspenden zuteil wurden, sind bereits schriftlich benachrichtigt.

Kinderlachen

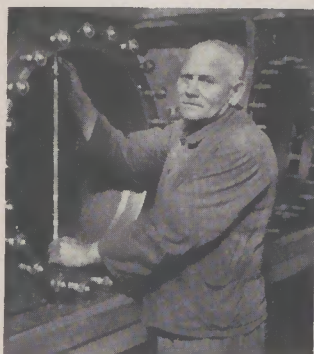
IM Henschelsaal



An einem Oktobersonntagnachmittag hallte der Henschelsaal in Kassel von fröhlichem Kinderlachen wider. Kasperle belustigte und unterhielt die Kinder unserer einberufenen Arbeitskameraden aufs beste.



Ehrenhaftel Der Welt



40 7. Oktober 1941
Adolf Schütze
begann im Mai 1890 bei H & S als Dreher. Später Zylinder-Ausbohrer. Seit 1938 Prüfer. Erhielt 1917 das Kriegsverdienstkreuz.



40 18. Oktober 1941
Otto Mirbach
trat im April 1896 als Dreherlehrling ein. Arbeitete bis 1922 als Dreher und Schleifer. Seitdem Werkmeister.



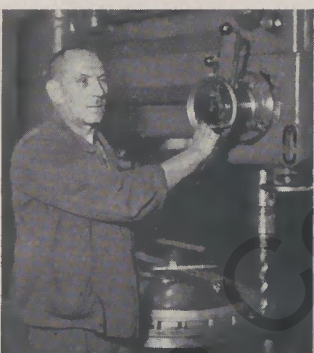
40 31. Oktober 1941
Johannes Waldeck
Schlosserlehrling ab Mai 1893, dann Schlosser in der Werkstatt Schlosserei, Dreherei Berg und Werkst. D. Seit 1936 im Autobau. Kriegsteiln. 1914-18. Verwundetenabzeichen und das Ehrenkreuz.



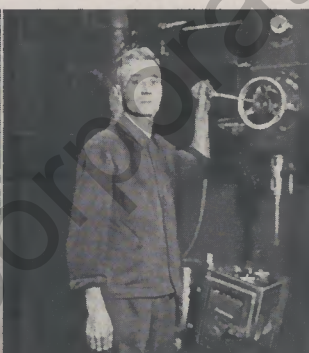
40 18. November 1941
Erich Thomas
Zunächst ab Juni 1899 Schlosser, von 1918-21 Kontrolleur, seitdem Werkmeister. Erhielt für Beteiligung am Weltkrieg 1914-18 das Verwundetenabzeichen.



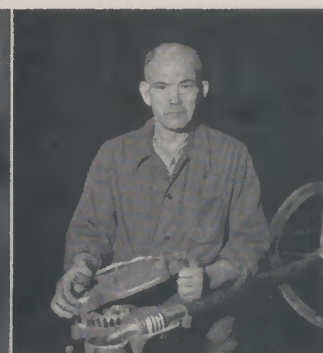
40 5. November 1941
Hans Brede
ist seit November 1901 in den Braunkohlenwerken Möncheberg tätig. Zunächst Fabrikarbeiter, dann 12 Jahre Bergmann. Seit 1918 Heizer. Ehrenkr. für Kriegsbeteiligung.



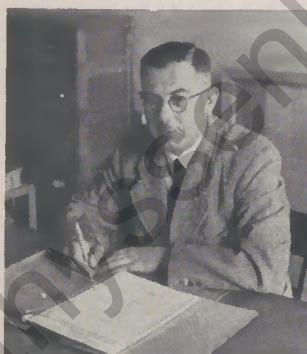
25 10. Oktober 1941
Konrad Heinemann
begann im Februar 1914 als Former, wechselte Arbeitsplatz aus Gesundheitsrücksichten und wurde Bohrer. Kriegsteiln. 14-18



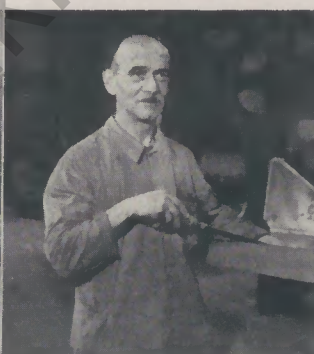
25 10. Oktober 1941
Johannes Hofmann
ab Juli 1913 Lok.-Führer Rothen-ditmold, 1923 Hobler Kesselvorbereitung, seit 1934 Bohrer im Motorenbau M 9. 1914-18 als Pionier im Westen. Ehrenkreuz mit Schwertern.



25 17. Oktober 1941
Heinrich Vilt
Schlosserlehrling ab Juni 1908, ab 1914 Soldat, nach Verwundung 1916 bei der Eisenbahn, seit 1921 wieder H & S. EK II und Verwundetenabzeichen.



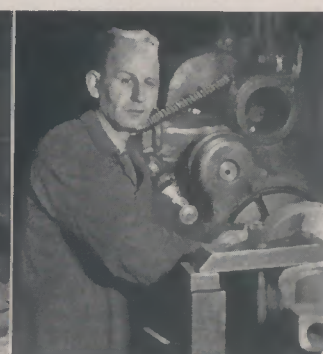
25 18. Oktober 1941
Wilhelm Mäurer
trat April 1915 als Konstrukteur f. Werkz. u. Werkz.-Masch. i. BB6 ab 1926 Vorr.-Konstr. u. Gruppenleiter i. Kraftw.-Bau. Seit Juli 1940 Abt.-Leiter d. Vorr.-Konstr.-Büros. Lok.-Bau. Kriegsteilnehm. 16-19. EK I u. II. Frontkämpferkr.



25 22. Oktober 1941
Heinrich Fach
zunächst ab Mai 1916 Nietler, dann Hilfsschlosser. War 1914-16 Kriegsteilnehmer, Frontkämpferkreuz mit Schwertern.



25 23. Oktober 1941
Heinrich Hose
begann im April 1912 als Filialleiter, dann Kontroll. Vorzeichn. Z.Zt. Schlosser. Für Kriegsbeteiligung EK II und Ehrenkreuz.



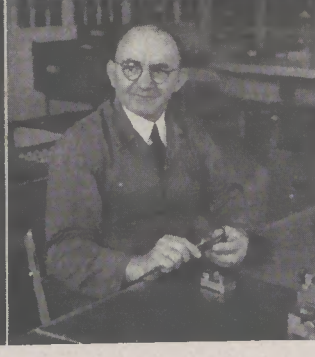
25 25. Oktober 1941
Heinrich Kleihorn
ab Okt. 1914 Dreher Mech.-Abt. Kesselschmiede, wo heute noch tätig. Besitzt als Weltkriegsteilnehmer d. Frontkämpferabzeich.



25 25. Oktober 1941
Adolf Sikora
1914-20 Schlosser in der Lok.-
Montage, 1920-31 Bauabteilung,
1933-37 HFW, Berlin, seit 1937
HFM Altenbauna.



25 3. November 1941
August Gerke
ist seit Jan. 1915 ununterbrochen
als Schmied in der Hammer-
schmiede Rothenditmold tätig.



25 9. November 1941
Gustav Rößen
Zunächst seit März 1913 Schloss.
in Werkstatt L, seit 1941 Heeres-
abnahme Werkstatt B.



25 12. November 1941
Eduard Zuschlag
begann Okt. 1912 als Schlosser.
Seit 1936 im Tankaufbau K. EK II
u. Ehrenkreuz. 2 mal verwundet.



25 13. November 1941
Heinrich Schlag
ab 1905 Schlosserlehrling, seit
1934 Gußputzer in der Gießerei.
Besitzt als Kriegsteiln. 1914-18
das Ehrenkreuz.



25 18. November 1941
Wilhelm Rommels
trat Juli 1916 als Dreher Werk-
statt D ein, dann Bohrwerksdreh.
Zylinderbau. Heute Werkmeister
H 2 Mi. Kriegsteiln., Verdienstkr.



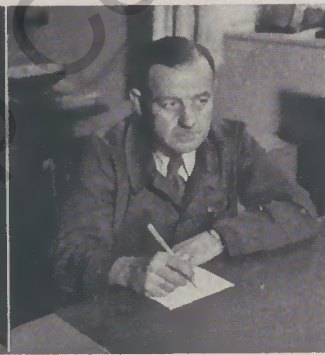
25 29. November 1941
August Siemon
ab August 1913 Schlosserlehrling.
Mit kurzer Unterbrechung
immer Lok.-Montage. Kriegsteil-
nehmer 1917 - 18 und 1939 - 40.
Ehrenkreuz.



25 3. Dezember 1941
Friedrich Heinzemann
April 1909 als Schlosserlehrling
begonnen, dann Schlosser Ten-
derbau Rothenditmold, seit 1934
Autorahmenbau. Frontkämpfer-
Ehrenkreuz 1914-18.



25 5. Dezember 1941
Wilhelm Lämmerhirt
begann Dezember 1914 als
Schlosser 1919-35 in der Ham-
merschmiede, seitdem Werk A.
Weltkriegsteiln., Frontkämpfer-
abzeichen.



25 20. Dezember 1941
Willi Orth
zunächst ab Mai 1916 Schlosser
Werkst. C. Seit 1925 im Autobau.
War ebenfalls Kriegsteilnehmer.



25 28. Dezember 1941
Konrad Garthe
trat Dezember 1916 als Schlosser
ein. War zunächst im Lok.-Bau
tätig. Seit Beginn Autobau.
Kraftwagenelektriker. Seit 1938
Werkmeister.

Gefolgschaftsbücherel H & S

Die Gefolgschaftsbücherel von H & S im Gefolgschaftshaus, Holl. Platz,
hat folgende Ausgabezeiten:

Montag	von 12 bis 13.30 Uhr	
Dienstag	von 12 bis 13.30 Uhr	von 16 bis 18.45 Uhr
Mittwoch	von 12 bis 13.30 Uhr	
Donnerstag	von 12 bis 13.30 Uhr	
Freitag	von 12 bis 13.30 Uhr	von 16 bis 18.45 Uhr
Samstag	von 12 bis 13.30 Uhr	

Umtausch zu anderen Zeiten ist nicht zulässig

Bei jeder Neuansmeldung ist der Werkausweis vorzuzeigen. Ferner wird
darauf aufmerksam gemacht, daß ein Austausch geliehener Bücher
unter den Gefolgschaftsmitgliedern nicht statthaft
ist. Das Buch muß nach Ablauf der Leihfrist zurückgegeben und kann
dann von dem neuen Leser entliehen werden.
Wir bitten, von unserer Gefolgschaftsbücherel regen Gebrauch zu
machen.

Das Titelbild dieser Ausgabe des „Henschelsterns“ Nr. 10, 11, 12
Jahrgang 1941 stammt von Wilhelm Müllerschön in Kassel.

Soweit nicht die Namen der Urheber unter den Bildern stehen, sind es
Werkaufnahmen von H & S, HFW und HFM.

HEINRICH HIEGE †



Am 13. Oktober 1941 verschied, kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres, der staatliche Musikdirektor Heinrich Hiege. Das Henschelorchester betrauert in ihm seinen langjährigen Dirigenten, der über 20 Jahre seine bedeutenden künstlerischen Fähigkeiten in seinem Dienste einsetzte. Er hat das Orchester auf eine hohe Stufe der Leistungsfähigkeit geführt und es zur Wiedergabe der wertvollsten deutschen Musik erzogen. Von tiefem Verantwortungsgefühl gegenüber seiner Kunst und seinen erzieherischen Pflichten durchdrungen, hat er niemals Zugeständnisse an seichte und oberflächliche Musik des Tages gemacht. Die Firma Henschel, und in erster Linie das Henschelorchester, werden ihn nicht vergessen, sondern sein Andenken in treuem Gedächtnis bewahren.

K. H.

Heinrich Hiege entstammte einer alteingesessenen bekannten Musikerfamilie in Gudensberg, wo er 1862 geboren wurde. In der Musiklehranstalt seines Vaters fand der hochbegabte Jüngling die erste musikalische Ausbildung. Nach seiner Dienstzeit als Musiker in der Kapelle des 83. Infanterie-Regimentes in Kassel besuchte Heinrich Hiege die Musikhochschule in Leipzig, wo er sich vor allem als Geiger und Pianist vervollkommnete. Nachdem er Chorführer im 31. Infanterie-Regiment in Altona gewesen war, legte er seine Militärkapellmeisterprüfung in Berlin mit Auszeichnung ab. Dann war er nacheinander Musikmeister bei den Infanterie-Regimentern in Altona, Gera und Thorn. Als 1897 in Kassel das Infanterie-Regiment 167 neu aufgestellt wurde, da übernahm Heinrich Hiege die Regimentskapelle, die er recht bald zu außergewöhnlichen Leistungen erzog. Seine Platzmusik in Wilhelmshöhe und seine Symphoniekonzerte im Schloßhotel sind allen alten Kasselanern unvergesslich.

Nach seiner Pensionierung übernahm Heinrich Hiege die Leitung des „Henschelorchesters“.

Unser Bild zeigt den nunmehr Verstorbenen, wie er bei der Stabübergabe im Henschelorchester am 3. September d. J. seinen letzten komponierten Marsch dirigiert.

FAMILIEN-NACHRICHTEN



Henschel & Sohn, Kassel

Zwillinge:

Freudenstein, Heinrich, Gesenkschmiede, Alfred und Renate, 18.10.41

Landgrebe, Fr., Werkst. M 5, Tilla, Ellen, 2.10.41

Ein Sohn:

Arlart, Paul, Kraftw.-Verk., Hans, 30.9.41

Bärwinkel, Gerhard, Lok.-Mont., Helmut, 5.10.41

Bebendorf, Eduard, Lok.-Montage, Horst, 30.9.41

Beyer, Artur, Winkelsch., Rolf, 15.10.41

Blaszcok, Ferdinand, Werkst. B, Rolf, 15.10.41

Bornemann, A., Terminbearbeiter, Dieter, 14.10.41

Braun, Heinrich, Werkst. M 3, Karl, 1.10.41

Degethoff, Karl, Kontr.-Autobau, Manfred, 28.9.41

Eckhardt, Wilhelm, Werkst. M 3, Peter, 15.10.41

Ernst, Otto, Lok.-Montage, Wilfried, 25.10.41

Ertel, Wilhelm, JC, Heinz, 15.9.41

Fischer, Wilh., Mot.-Montage, Günter, 30.10.41

Golm, Wilh., KVB Berlin, 5.11.41

Gunkel, Adolf, Gesenkschmiede, Lothar, 13.9.41

Haeder, Hermann, Lok.-Montage, Rolf, 30.10.41

Homburg, Franz, Werkst. M 9, Peter, 16.10.41

Ickler, Bernh., Eisengießerei, Manfred, 5.11.41

Jasper, Aloys, Forschungsabt. Berlin, Günter, 23.10.41

Kalb, Heinrich, Werkst. WM, Gerhard, 19.10.41

Kördel, Ludwig, Halle I, Reinhold, 14.9.41

Müller, Fr., Hammerschloss, Friedhelm, 15.10.41

Neumeyer, Max, TB CS, Manfred, 4.10.41

Nötzold, Erich, Werkst. M 9, Wolfgang, 19.9.41

Peters, Friedr., Dr. Dinessen, Ottmar, 16.10.41

Plettenberg, Martin, Zeitstudien-Abt., Friedhelm, 20.10.41

Reabe, Richard, Halle I, Manfred, 26.10.41

Rattmann, Karl, Werkst. M 9, Waldemar, 13.9.41

Reinbold, Karl, Werkst. M 9, Karl-August, 21.8.41

Rödiger, August, Werkschutz, Sohn o. N., 1.10.41

Rohde, Heinrich, Werkst. A, Walter, 19.9.41

Römer, August, Werkst. D, Rolf, 23.10.41

Rose, Hubert, Werkst. B, Helmut, 26.9.41

Schaub, Nik., Zahnr. Fabr., Hermann, 30.10.41

Scholz, Paul, Halle II, Günther, 2.10.41

Schönewolf, Hch., Plöftrner, Werner, 22.10.41

Schröder, Hch., Maschinenbau, Harald, 25.10.41

Tripp, Adolf, El. Karren, Dieter, 29.9.41

Weber, Hermann, M 5, Manfred, 21.9.41

Wenzel, Wilhelm, Werkst. C, Klaus, 15.8.41

Werner, Simon, Mot. Fertig., Wolfgang, 19.9.41

Wicke, Joh., Kontr.-Autobau, Winfried, 11.10.41

Wisker, Willi, Kesselschmiede, Lothar, 7.10.41

Wolf, Adolf, Mech. Werkst., Heinrich, 18.9.41

Wöll, Konrad, Werkst. F, Horst, 6.10.41

Eine Tochter:

Barth, Rudolf, Werkst. M 9, Heide, 26.10.41

Bretting, Friedr., Lok.-Montage, Helga, 27.10.41

David, Josef, Werkst. JP, Annemarie, 12.10.41

Dürrbaum, Karl, Werkst. B, Edith, 21.10.41

Ebel, Fritz, Werkst. C, Elvira, 2.11.41

Elliger, Artur, Werkst. C, Martha-Marie, 14.10.41

Fehr, Hermann, Gesenkschmiede, Anita, 18.9.41

Fengler, K., Kesselschmiede, Annemarie, 23.9.41

Fernau, Kurt, Mot. Prüfraum, Gisela, 22.7.41

Fritz, Hch., Halle I, Werkz.-Ausg., Gisela, 1.11.41

Funk, Konrad, Werkst. A, Gerda, 2.10.41

Habermann, Albert, Werkst. A, Renate, 10.10.41

Hartung, Gustav, Mot. Fertig., Anneliese, 20.9.41

Heine, Joh., Werkst. G 3, Heidemarie, 6.10.41

Hohmann, Joh., Auto-Rep., Waltraud, 22.10.41

Klahold, Ludw., Werkst. TB 12, Jiselore, 15.10.41

Klnerim, August, Werkst. G 1, Renate, 13.7.41

Kruse, Heinrich, Werkst. WM, Renate, 24.9.41

Marky, Heinrich, Halle II, Magdalene, 28.9.41

Mauehund, H., Werkst. A, Magdalene, 5.10.41

Nelles, Wilh., Kesselhaus, Magdalene, 25.10.41

Preuß, Martin, El. Karren, Liesel, 16.9.41

Reiß, Hans, Konto-Autobau, Waltraud, 10.10.41

Ruhl, Artur, Kesselschmiede, Annerose, 26.10.41

Schaar, Heinrich, Werkst. C, Edda, 23.9.41

Schade, Hermann, Werkst. M 9, Erika, 26.10.41

Schubert, Karl, Eisengießerei, Renate, 20.9.41

Schulz, Paul, Halle I, Ingrid, 30.10.41

Schulze, Willi, Werkst. B, Gerda, 2.11.41

Schwarz, Erwin, KVB Berlin, Renate, 12.10.41

Stähling, Johannes, Werkst. C, Elise, 7.10.41

Thiele, Julius, Werkst. C, Ingrid, 23.10.41

Waldeck, Wilhelm, Lok.-Mont., Edeltraud, 8.9.41

Walter, Reinhard, Werkst. M 5, Elsbeth, 25.9.41

Walter, Willi, Werkst. C, Gudrun, 12.9.41

Weinmeister, Wilh., Auto-Rep., Renate, 19.10.41

Wetzstein, Georg, Werkst. J, Inge, 18.9.41

Wimmel, Ernst, Werkst. A, Irmgard, 27.9.41

Wolf, Andreas, Werkst. C, Karla, 17.10.41

Wortmann, W., Mittelfeld Halle I, Sigrid, 14.9.41

Zülich, Friedr., M 31 Autobau, Rosemarie, 6.10.41

Henschel Flugmotorenbau

Altenbauna

Ein Sohn:

Böttcher, Hch., Werkstoffprüfung, Lothar, 13.9.41

Funke, Karl, Werksplanung, Heinz-Gerd, 10.10.41

Höfler, Emil, Schlosserei, Reinhold, 25.9.41

Homburg, Gustav, Fräserei, Heinrich, 15.9.41

Jäger, Gg., Standführer, Georg-Lothar, 24.9.41

Konradi, Bernh., Schleiferei, Hans-Werner, 30.8.41

Zwinkau, Fritz, Gefolgsch.-Abt., PA, Klaus-Jürgen, 6.10.41

Eine Tochter:

Hapka, Paul, Schleiferei, Rosemarie, 9.9.41

Iffland, Kaspar, Kalkulation, Uta-Karin, 10.10.41

Klein, Hch., Einrichter, Walburga, 11.9.41

Müller, Robert, Dreherei, Angelika, 29.8.41

Werner, Ludwig, Dreherei, Lilli-Maria, 31.8.41

Winkler, Willi, Montage, Barbara-Edeltraud, 3.9.41

Henschel Flugzeug - Werke Berlin

Zwillinge:

Gasztecki, Erich, Helga und Karin, 21.8.41

Ein Sohn:

Behrendt, Karl, Karl-Heinz, 3.9.41
Bock, Kurt, Peter, 6.10.41
Borchert, Erwin, Günter, 31.7.41
Boué, Werner, Otto, Arved, Alexander, 31.7.41
Brucksch, Erich, Gerhard, 6.8.41
Darsow, Rudolf, Gerhard, 3.7.41
Drömert, Heinz, Hans-Jürgen, 9.9.41
Drost, Hans, Rudolf, 14.9.41
Duch, Erwin, Dieter, 8.9.41
Feller, Helmut, Gerd, 24.9.41
Focke, Erich, Wilfried, 26.9.41
Gohlke, Paul, Bernhard, 3.10.41
Gold, Stefan, Harald, 16.5.41
Großer, Gerhard, Joachim, 14.10.41
Höding, Alfred, Wolfgang, 1.8.41
Imigmann, Erich, Gerd, Walter, 25.8.41
Kelstel, Erwin, Joachim, 18.9.41
Kinschert, Herbert, Manfred, 11.8.41
Klotzbücher, Hans, Jürgen, 29.7.41
König, Richard, Norbert, 29.9.41
Kopplin, Gustav, Fred, 12.9.41
Koschitzki, Ewald, Wolfgang, 11.10.41
Kosmaczewski, Franz, Udo, 31.7.41
Krause, Erwin, Wolfgang, 31.8.41
Kukielka, Alfred, Detlef, Gerhard, 30.8.41
Lehmann, Reinhold, Volker, Jürgen, 10.10.41
Lipowczan, Fritz, Arno, 14.8.41
Lukas, Walter, Manfred, 21.9.41
Luther, Karl, Klaus, 3.10.41
Matthes, Joh., Jürgen, 13.9.41
Mielitz, Erich, Frank, 1.8.41
Momma, Heinz, Siegmund, 16.10.41
Osarek, Hans, Jürgen, 11.8.41
Pelsker, Heinrich, Burkhard, 6.9.41
Reichelt, Hans, Peter, 7.9.41
Reis, Franz, Jürgen, 7.10.41
Ringhauch, Fritz, Peter, 20.10.41
Rohweder, Hans, Jörg, 6.10.41
Rosenmeyer, Leopold, Jürgen Joachim, 10.10.41
Rückert, Anton, Christian, 27.8.41
Schikorr, Kurt, Detlef, 20.10.41
Schmitt, Robert, Dieter, 7.7.41
Schrader, Rudolf, Hans-Jürgen, 24.7.41
Schultze, Alfred, Wilfried, 19.8.41
Seiler, Bruno, Wolfgang, 30.5.41
Seipelt, Max, Klaus-Peter, 17.9.41
Silf, Eduard, Klaus, 27.8.41
Stiblewski, Heinz, Dieter, 3.11.41
Stockhausen, Bernhard, Bernd, 15.9.41
Stolpe, Walter, Wolfgang, 10.10.41
Strecker, Otto, Wolfgang, 13.10.41
Süring, Walter, Werner, 20.8.41
Tampir, Adolf, Peter, 7.8.41
Thiede, Willi, Wolfgang, 15.10.41
Thiele, Gerhard, Günther, 22.10.41
Voetler, Erich, Ernst-Dieter, 27.9.41
Voß, Karl, Jürgen, 31.7.41
Weiß, Erich, Günter, 16.10.41
Wendlandt, Wilhelm, Reiner, 8.8.41
Wesoske, Adolf, Siegfried, 31.7.41
Will, Günter, Klaus-Rüdiger, 17.9.41
Willner, Karl, Wilfried, 13.9.41
Wittenberg, Alfred, Dieter, 21.7.41
Worzelmann, Franz, Manfred, 4.8.41

Eine Tochter:

Anders, Herbert, Christel, 31.10.41
Anderssen, Hans, Gudrun, 25.9.41
Bauer, Kurt, Bärbel, 14.10.41
Bengsch, Fritz, Doris, 23.8.41
Bessen, Kurt, Eveline, 23.9.41
Böttcher, Heinz, Karin, 26.7.41
Brum, Wilhelm, Bärbel, 25.8.41
Decker, Heinz, Gertrud, 25.7.41
Dehmel, Gerhard, Irene, 27.9.41
Dombrowski, Ludwig, Elvira, 18.7.41
Dunst, Willy, Monika, 20.7.41
Eberle, Walter, Gitta, 2.9.41
Elsner, Georg, Ingrid, Hildegard, 10.8.41
Engel, Fritz, Karin, 1.8.41
Ermich, Harri, Brigitte, 24.9.41
Fällner, Kurt, Christel, 10.8.41
Felsner, Kurt, Irene, 23.7.41
Freudenreich, Benno, Bärbel, 8.8.41
Furmanek, Richard, Brigitte, 14.10.41
Geißler, Fritz, Ruth, 22.9.41
Gostlöber, Hermann, Monika, 30.9.41
Gräber, Fritz, Christel, 29.7.41
Gruber, Matthias, Anita, 28.8.41
Gus*, Richard, Karin, 16.9.41
Haack, Emil, Renate, 28.7.41
Hahn, Georg, Waltraud, 12.8.41
Hansche, Gustav, Gerda, 19.10.41

Heymann, Willi, Ursula, 7.9.41
Iske, Kurt, Ruth, 9.8.41
Jaekel, Heinrich, Hannelore, 9.8.41
Kalliske, Erich, Ingeborg, 13.8.41
Kasper, Max, Monika, 17.10.41
Kiehle, Werner, Gisela, 29.8.41
Klemt, Paul, Barbara, 18.10.41
König, Erich, Christel, 26.8.41
Kuhrt, Erwin, Christel, 2.8.41
Lehrmann, Willi, Gisela, 24.9.41
Macholl, Gerhard, Beate, 31.7.41
Mattstädt, Erich, Anneliese, 11.8.41
Meizer, Gerhard, Monika, 28.8.41
Neubauer, Fritz, Barbara, 22.8.41
Ninds, Ernst, Helga, 8.7.41
Nowack, Felix, Jutta, 31.7.41
Puhl, Willi, Irene, 9.9.41
Reichelt, Herbert, Doris, 15.9.41
Reichert, Kurt, Eleonore, 25.8.41
Richling, Raimund, Brigitte, 16.10.41
Schmidtke, Kurt, Karin, 11.10.41
Schulz, Helmut, Ingrid, 19.7.41
Semmler, Heinz, Rosemarie, 16.8.41
Semrau, Martin, Helga, 6.8.41
Teller, Wilhelm, Dagmar, 26.8.41
Voigt, Wolfgang, Monika, 25.9.41
Wartmann, Karl, Ursula, 9.8.41
Weigt, Willi, Siegrid, 21.8.41
Zeh, Paul, Irene, 15.9.41
Ziethen, Hermann, Ursula, 7.8.41



Henschel & Sohn, Kassel

Buchheister, Heinz, Werkst. C, mit Rosa
geb. Person, 27.9.41
Däumichen, Herta, KVB Berlin, mit Karl Becker
11.10.41
Dieling, Philipp, Werkst. C, mit Elise
geb. Leimbach, 6.9.41
Gerlach, Joseph, Werkst. C, mit Hildegard
geb. Riehmüller, 21.9.41
Klamp, Eberhard, Werkst. A, mit Helene
geb. Krekel, 6.9.41
Ludloff, Richard, Maschinenbau, mit Ottilie
geb. Kahlmeyer, 8.10.41
Malsch, Wilhelm, Elek-Rep., mit Katharina
geb. Rewald, 24.9.41
Möller, Hans, Betr.-Buchhaltung, mit Luise
geb. Hepppe, 18.10.41
Ostermayer, Gg., Werkst. M 11, z. Zt. im Felde
mit Käthe, geb. Mester
Peterzelka, Ernst, Werkst. C, mit Frieda
geb. Wagner, 19.9.41
Schaefer, Aloys, Dr., Gefolgschaftsleitung S
mit Henni, geb. Greven, 27.9.41
Schubert, KVB Berlin, mit Maria
geb. Kohl, 1.11.41
Siebert, Willi, Lok.-Montage, mit Margarete
geb. Rohrbach, 24.9.41

Henschel Flugmotorenbau Altenbauna

Zurek, Franz, Kesselhaus, mit Lotti
geb. Kraiger, 4.10.41

Henschel Flugzeug - Werke Berlin

Agacinski, Eduard, Abt. 55/19, mit Anna
geb. Endler, 17.7.41
Berlin, Gerhard, Abt. 52/14 mit Herta
geb. Kolms, 6.10.41
Budde, Theodor, Abt. 60/34, mit Margarete
geb. Laskowski, 25.10.41
Fischer, August, Abt. 70/08, mit Lucia
geb. Homberg, 6.9.41
Fischer, Ilse, Abt. GEL, mit Heinz Mosky, 26.7.41
Flecke, Dietrich, Abt. TKP, mit Hildegard
geb. Asendorf, 9.9.41
Glaser, Herbert, Abt. 12/54, mit Charlotte
geb. Reichhelm, 18.10.41
Heckel, Hildegard, Abt. GEW, mit Helmut Lüdtker
18.10.41
Henschel, Walter, Abt. 11/42, mit Elise
geb. Hinz, 23.8.41
Hoffmann, Herbert, Abt. WBVA, mit Charlotte
geb. Schüttge, 23.8.41
Ignaszewski, Agnes, Abt. KBH,
mit Johann Wibbels, 1.8.41

Krauthakel, Josef, Abt. 65/34, mit Pauline
geb. Strebel, 9.8.41
Kümmele, Waltraud, Abt. WK, mit Otto Colberg
2.8.41
Kurz, Kurt, Abt. 54/13, mit Margarete
geb. Felser, 27.9.41
Lange, Erna, Abt. WBA, mit Willy Stumm, 10.10.41
Last, Ruth, Abt. WB/II, mit Erich Bolz, 9.8.41
Lehmann, Gerda, Abt. WVB, mit H. Kropp, 13.9.41
Lorr, Werner, Abt. 51/34, mit Gerda
geb. Stern, 27.9.41
Matton, Erika, Abt. BM, mit Herbert Asch
27.9.41
Niebel, Bruno, Abt. 57/24, mit Charlotte
geb. Meinhardt, 30.8.41
Pforte, Karl, Abt. KVZ, mit Erna
geb. Laube, 31.7.41
Pluntke, Adolf, Abt. KRB, mit Ella
geb. Müller, 12.7.41
Quehl, Margarete, Abt. KRL/II, mit Otto Linke
30.6.41
Richter, Hildegard, Abt. WBA, mit Paul Hoppe
19.7.41
Schmidt, Elise, Abt. KBG, mit Werner Kruschke
13.9.41
Schüttge, Charlotte, Abt. WBVA,
mit Herbert Hoffmann, 23.8.41
Schulze, Viga, Abt. WBVA,
mit Walter Lehmann, 22.7.41
Speltstößer, Otto, Abt. WBT, mit Gerda
geb. Friese, 6.8.41
Stange, Hildegard, Abt. WBT, mit Peter Eder
13.9.41
Staudenmayer, Simon, Abt. 55/20, mit Wally
geb. Preuß, 1.11.41
Strecker, Otto, Abt. 55/20, mit Irma
geb. Gaidetzka, 2.9.41
Synnatschke, Habs, Abt. 10/13, mit Martha
geb. Heintz, 16.8.41
Weber, Karl-Heinz, Abt. F, mit Ilse
geb. Kurkowski, 23.8.41
Weese, Albert, Abt. 66/08, mit Hilda
geb. Goy, 18.10.41
Wende, Herbert, Abt. 50/34, mit Ursula
geb. Lehmann, 27.9.41
Wendehack, Helmut, Abt. F, mit Käte
geb. Werpup, 18.10.41
Wengel, Felix, Abt. 55/20, mit Charlotte
geb. Schulz, 6.9.41
Windisch, Rosemarie, Abt. KBL,
mit Alfred Ziewitz, 25.9.41
Woff, Erwin, Abt. 55/19, geb. Minna
geb. Wasmund, 11.10.41



Henschel & Sohn, Kassel

Dippel, Gustav, 18.7.41
Ditzel, Helmut, 23.5.41
Döring, Wilhelm, 8.10.41
Fischer, Josef, 18.6.41
Franke, Heinrich, 21.6.41
Haldorn, Sophie, 13.5.41
Heinemann, Heinrich, 1.9.41
Hesse, Georg, 6.9.41
Kummer, Ernst, Fahrmeister Braunkohlenwerke
Möncheberg, 22.7.41
Frl. Mey, Helene, Wirtschaftsabteilung, 11.8.41
Möller, Gerhard, OB Mi, gefallen, 29.7.41
v. Nyssen, Walter, Lohnbüro, 22.7.41
Sachse, Wilhelm, 12.5.41
Schade, Anna Elisabeth, 20.7.41
Schrader, Friedrich, 22.9.41
Seitz, Wilhelm, 4.10.41
Simon, Wilhelm, 10.10.41
Sippel, Christian, 12.7.41
Umbach, Heinrich, 20.10.41

Henschel Flugmotorenbau Altenbauna

Becker, Willi, 12.7.41

Henschel Flugzeug - Werke Berlin

Pörschke, Alfred, Gefreiter, 14.7.41,
auf Arbeitsurlaub